

Komet Honda (1968 c)

Autor(en): **Hasler-Gloor, Niklaus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **14 (1969)**

Heft 110

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-899792>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Helligkeitsschwankung von 0.07^m ermittelt bei einer Periode von 1.13 Stunden (andere mögliche Werte: 1.19 oder 1.08 Stunden⁶⁾). Es wird darauf hingewiesen, dass die Rotationszeit möglicherweise das Doppelte der Zeit der Helligkeitsschwankung betragen könne, wenn der Asteroid ein längliches Objekt mit drei ungleichen Achsen wäre. – Da Icarus dem Planeten Merkur von Zeit zu Zeit verhältnismässig nahe kommt (Abbildung der Bahnlage²⁾), wird auch beabsichtigt, aus dem beobachteten Lauf von Icarus die *Merkurmasse* neu zu bestimmen. Die volle Auswertung der zahlreichen Beobachtungen wird allerdings noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Im Laufe des Jahres 1969 wird eine ähnliche relativ

grosse Annäherung an die Erde des *Planetoiden Geographos* eintreten, über die wir später berichten werden.

Literatur:

- ¹⁾ R. A. NAEF, ORION 13 (1968) Nr. 106, S. 74–75.
- ²⁾ R. A. NAEF, Der Sternenhimmel 1968, Aarau 1967, S. 92–94.
- ³⁾ Briefliche Mitteilungen von Beobachtern an den Verfasser.
- ⁴⁾ IAU-Circulars No. 2077, 2078, 2083 (1968).
- ⁵⁾ IAU-Circulars No. 2088, 2094, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2118 (1968). Die letzteren Zirkulare enthalten nur Mitteilungen über gemessene genaue Positionen.
- ⁶⁾ Sky and Telescope, Icarus Flies Past the Earth, 36, No. 2, August 1968, S. 75–77.

Adresse des Autors: ROBERT A. NAEF, «Orion», Auf der Platte, 8706 Meilen (ZH).

Komet Honda (1968 c)

Im IAU-Circular Nr. 2082 vom 8. Juli 1968 wurde mitgeteilt, dass der berühmte japanische Kometenentdecker MINORU HONDA seinen *elften Kometen* entdeckt hatte. Am frühen Morgen Ortszeit des 7. Juli (= Juli 6.75278 WZ) fand er etwa 5° südlich der Capella im Fuhrmann einen diffusen Lichtfleck 8. Grösse, der sich in nord-nordwestlicher Richtung bewegte. Fast genau 12 Stunden später konnte diese Entdeckung durch eine Beobachtung von Dr. E. EVERHART in Amerika bestätigt werden.

Eine Meldung im IAU-Circular Nr. 2087 vom 24. Juli 1968 besagte jedoch, dass dieser Komet unabhängig von HONDA, nur etwa 20 Minuten später auch durch SHIGEHISA FUJIKAWA aus Japan entdeckt worden sei. Da diese Meldung erst am 17. Juli beim Bureau der Internationalen Astronomischen Union eingetroffen sei, würde der Name des Kometen nicht mehr geändert.

Der Komet HONDA (1968 c) wurde dann zu einem spektakulären Ereignis des Spätsommers 1968. Er bewegte sich vom Sternbild des Fuhrmanns durch die Giraffe gegen den Nordpol zu, an dem er am 28. August in nur knapp 6° Distanz vorbeizog. Seine Helligkeit betrug in diesem Zeitpunkt 5.0^m , Durchmesser der Koma $5'$, Schweiflänge $17'$. Später bewegte sich der Komet rasch gegen Süden in Richtung Schütze. Er überquerte den Himmelsäquator am 6. Oktober und nahm nachher rasch an Helligkeit ab. Die folgende Tabelle gibt die von T. SEKI berechneten Bahnelemente an:

Periheldurchgang	T = 1968 August 7.89972 ET
Exzentrizität	e = 0.999597
Periheldistanz	q = 1.160321 AE
Perihelabstand	$\omega = 88.6878^\circ$
Länge des aufst. Knotens	$\Omega = 106.0429^\circ$
Bahnneigung	i = 143.2422°

Herrn Dipl. Ing. FRIEDRICH SEILER, Sternwarte Reintal, Bonnerstrasse 26, D-8000 München 23 sandte uns die nebenstehende Aufnahme des Kometen HONDA (1968 c). Er fotografierte den Kome-

ten am 1. September 1968 von 23.00 bis 23.20 MEZ mit seiner Maksutow-Kamera (Öffnung 150 mm, Hauptspiegel 200 mm, Brennweite 350 mm) auf Ilford FP3-Film, den er in Kodak HC 110 entwickelte. Durch Umkopieren konnte Herr SEILER den Schweif des Kometen, der sich zu dieser Zeit nahe beim Stern τ Draconis befand, besser sichtbar machen.



MINORU HONDA fügte seiner langen Liste von Entdeckungen schon am 30. August 18.50 WZ den zwölften Kometen hinzu, der die Bezeichnung Komet HONDA (1968 e) erhielt. Es war ein unscheinbares Flecklein von 10. Grösse, das praktisch nur von der südlichen Hemisphäre aus beobachtbar war und die maximale Helligkeit 7.5^m erreichte.

Literatur: IAU-Circulars No. 2082–2116 (1968).

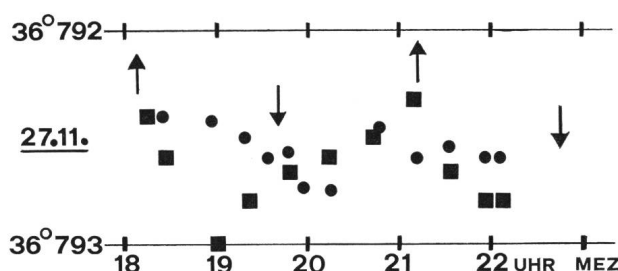
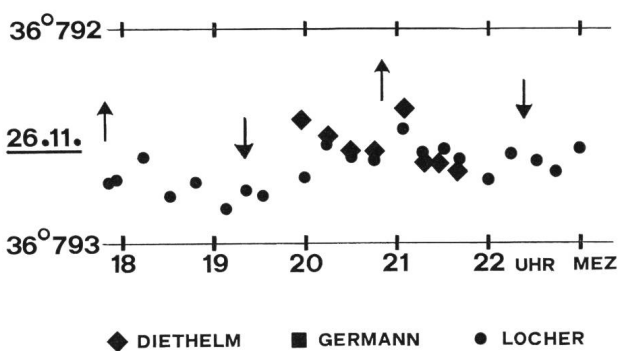
NIKLAUS HASLER-GLOOR

Der Rotationslichtwechsel des Planetoiden Eunomia

VON R. DIETHELM, R. GERMANN und K. LOCHER

Nach einer kürzlichen Meldung im Sky and Telescope¹⁾ zeigt der im Spätherbst 1968 in günstiger Erdnähe stehende Planetoid Eunomia mit 0.4^m eine der grössten Lichtwechselamplituden. Bei 0.4^m liegt gemäss unserer Erfahrung mit Bedeckungsveränderlichen die Grenze des visuell mit Sicherheit Erfassbaren. Mit zwei aufeinanderfolgenden Abenden und je zwei voneinander unabhängig schätzenden Beobachtern konnten wir es aber wagen.

EUNOMIA 1968



Die beiden Lichtkurven zeigen das mehr oder weniger positive Resultat. Die acht Pfeile markieren vier Maxima und vier Minima, die mit der angegebenen¹⁾ Doppelperiode von 6^h05^m im Einklang sind. Leider fehlt einer der beiden Vergleichsterne (BD +36° 792 und 793) im Henry Draper Catalogue, so dass wir für ihre Helligkeitsdifferenz nur die unzuverlässige Angabe der Bonner Durchmusterung (0.5^m) haben. 0.8^m dürfte etwa richtig sein; aber auch dar-

nach wäre die Amplitude der Eunomia an beiden Abenden nur etwa 0.25^m gewesen, woraus zu schliessen ist, dass die Drehachse zu dieser Zeit erheblich schief zur Gesichtslinie stand.

Literatur:

¹⁾ Sky and Telescope 36 (1968), No. 5, S. 351.

Zur Entdeckung des neuen Kometen Wild (1968 f)

Am 17. Oktober hat Herr PAUL WILD vom Astronomischen Institut der Universität Bern auf der Sternwarte Zimmerwald während einer photographischen Suche nach dem lange nicht mehr beobachteten Planetoiden (1313) Berna in der Konstellation des Perseus einen neuen Kometen 14.–15. Grösse entdeckt, der sich südwestwärts bewegte¹⁾. Nach der Ausmessung der Positionen des Kometen auf den photographischen Platten konnte Herr PAUL WILD die folgenden (parabolischen) Bahnelemente bestimmen: Länge des aufsteigenden Knotens $208^\circ26'$, Abstand des Perihels vom aufsteigenden Knoten $103^\circ31'$, Bahnneigung $135^\circ18'$ (Bewegung rückläufig), Periheldistanz 2.660 AE, Periheldurchgang 1968 April 3.850. – Der Komet wies einen deutlichen Kern auf, wahrscheinlich mit einem kurzen Schweif von etwa $1'$ Länge²⁾. Wie Herr PAUL WILD ferner mitteilte, bewegte sich der Komet nach einer von ihm rückwärts gerechneten Ephemeride seit November 1967 durch die Jagdhunde, den Grossen Bären, den Drachen, die Giraffe und den Perseus, in sehr günstiger Position. Er war aber wahrscheinlich nie heller als 13.–14. Grösse und blieb 11 Monate lang unentdeckt! Der Komet 1968 f ist bereits der vierte Komet, den Herr PAUL WILD entdeckt hat³⁾.

Literatur:

¹⁾ Briefliche Mitteilung des Entdeckers P. WILD an den Verfasser dieses Berichtes.

²⁾ IAU-Circulars No. 2106, 2110, 2111, 2113 (1968).

³⁾ ORION 12 (1967) Nr. 100, S. 64.

ROB. A. NAEF

Dritter Beobachtungsbericht über den sonderbaren Cepheiden RU Camelopardalis

Nachdem das im letzten Bericht¹⁾ erwähnte Wiederaufleben der Pulsation auch durch andere Beobachtungen²⁾ bestätigt worden ist, zeigt nun die abgebildete graphische Zusammenstellung von 77 Beobachtungen aus allen Monaten des Jahres 1968 wieder ein ähnliches Bild wie 1965 und 1966: Eine Pulsation, zumindest mit der den eingetragenen Phasen zugrundegelegten alten Periode von 22.16 Tagen, kann nicht nachgewiesen werden.

Eine unregelmässige Helligkeitsschwankung war 1968 sicher vorhanden und dürfte etwa dieselbe Variationsbreite wie 1965/66 gehabt haben. Photo-